

Moser Peter (FDP)
Kaufmann Stefan (FDP)
Grivel Pierre-Yves (PRL)

Vorstoss Nr./Interv. no: 120256
Termin GR/Délai CM: 23.11.12
Direktion/Direction: BAU
Mitbericht/Corapport: _____

Stadtkanzlei/Chancellerie municipale

Motion

Eröffnung Ostast A5-Umfahrung Biel: flankierende Massnahmen zur Kapazitätserhöhung auf dem „Westast“

Der Gemeinderat wird aufgefordert,

1. zusammen mit dem Kanton Bern und der Stadt Nidau alle notwendigen Massnahmen zu ergreifen oder anzuordnen, damit nach der Eröffnung des Ostastes A5 (geplant für 2016) die Verkehrskapazitäten auf der Achse zwischen Seefelskreisel in Biel und dem Anschlusswerk Brüggmoos erhöht werden können,
2. so unter anderem eine 4-spurige (provisorische) Verkehrsführung zwischen Rousseauplatz und Bernstrasse zu realisieren
3. eventuell einzelne Massnahmen vorzuziehen, damit die Kapazitäten (zB Guido-Müller-Platz als Drehscheibe) erhöht und die heute schon chronisch verstopfte Verbindung entlastet werden können.

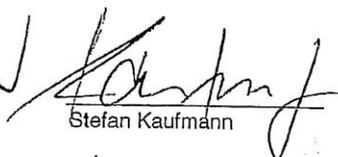
Begründung: Sowohl die Nordachse in der Stadt Biel wie auch die Verbindung zwischen Seefelskreisel und Salzhauskreuzung sind heute chronisch überlastet. Zu gewissen Zeiten heisst es „rien ne va plus“. Mit der Inbetriebnahme des Ostastes der Autobahnumfahrung A5 von Biel ist für die Nordachse (über die Mühlebrücke) eine Verkehrsabnahme zu erwarten). Auf der andern Seite wird es auf der Achse Seefelskreisel über Salzhauskreuzung bis zum Autobahnanschluss Brügg durch eine neue Verkehrslenkung einen (gewünschten) Mehrverkehr geben. Damit diese Achse, die zwischen Rousseauplatz und Salzhausplatz noch den "querenden" Verkehr aus dem Stadtzentrum in Richtung Nidau und rechtes Bielerseeufer aufnimmt (inklusive öV-Achsen PostAuto Biel – Aarberg und Biel – Jens und VB Biel - Nidau) nicht ständig durch Verkehrsüberlastung blockiert ist (mit Rückstau u.a. auf die Neuenburgstrasse in Biel-Vingelz und ins Stadtzentrum von Nidau), müssen die Lichtsignalanlagen angepasst und die Kapazitäten auf der Strasse (temporär – bis zur Eröffnung des Westastes) erhöht werden. Eine weiterer Engpass wird infolge Takt-Erhöhen der ASm (Biel-Täuffelen-Ins Bahn) die Bernstrasse (auf Höhe Keltenstrasse) sein – die Barriere wird auf dieser Hauptverkehrsachse zukünftig mehr zu als offen sein. Als provisorische (und vorläufige Massnahme) muss auf dem Abschnitt Rousseau-Platz (Continental) bis zur Bernstrasse (Höhe Garage Paoluzzo) eine 4-spurige Verkehrsführung geprüft werden.

Die Kapazitätserhöhung muss bei der Eröffnung des Ostastes vollzogen sein, sonst können die verkehrlich flankierenden Massnahmen (vfM) auf der Nordachse nicht realisiert werden. Und wenn beide Massnahmen nicht greifen, dann macht die Autobahnumfahrung keinen Sinn! Ohne Kapazitätserhöhung auf dem Guido-Müller-Platz riskiert zudem Nidau (und damit das rechte Bielerseeufer) in Hauptverkehrszeiten von Biel abgetrennt zu werden (sowohl öV als auch MIV). --- Die Eröffnung des Westastes ist frühestens für 2030 vorgesehen – also frühestens in 18 Jahren! So lange wollen und können wir nicht warten!

Eine gleichlautende Motion wurde am 13. Juni 2012 im Grosse Rat und eine weitere (mit gleichem Ziel) wurde am 21. Juni 2012 von Martin Fuhrer (FDP) im Stadtrat Nidau eingereicht.

Biel, 27. Juni 2012


Peter Moser


Stefan Kaufmann


Pierre-Yves Grivel

6



Annexe n° 2

Beantwortung

der Motion 20120256, Peter Moser, FDP, Stefan Kaufmann, FDP, Pierre-Yves Grivel, PRL, "Eröffnung Ost-Ast A5-Umfahrung Biel: flankierende Massnahmen zur Kapazitätserhöhung auf dem „West-Ast“"

Die Motionäre fordern Massnahmen zur Kapazitätserhöhung auf der Verkehrsachse zwischen dem Kreisel Seevorstadt und dem Autobahnanschluss Brüggmoos, damit der Verkehrsfluss nach der Eröffnung des Ost-Astes der Autobahnumfahrung und bis zur vollständigen Eröffnung der A5 gewährleistet ist. Auf der Nordachse der Stadt Biel und auf der Verbindungsstrecke zwischen Seefels-Kreisel und Guido-Müller-Platz staut sich der Verkehr chronisch oder verläuft höchstens zähflüssig. Die Eröffnung des Ost-Astes der Umfahrungsautobahn A5 wird voraussichtlich zu einer Verkehrsverminderung auf der Nordachse führen. Hingegen wird der Verkehr auf dem Abschnitt zwischen Seefels-Kreisel, Guido-Müller-Platz und dem Anschluss Brüggmoos zunehmen. Diese Strecke muss zwischen dem J.-J.-Rousseau-Platz und dem Guido-Müller-Platz neben den bestehenden Buslinien noch den Verkehr aus dem Stadtzentrum sowie in Richtung Nidau und rechtes Bielerseeufer aufnehmen. Damit der Verkehr auf diesem Abschnitt mit Rückstaus bis zur Neuenburgstrasse in Biel-Vingelz und bis ins Zentrum Nidau nicht vollständig zum Erliegen kommt, muss die Schaltung der Lichtsignale angepasst und die Kapazität der Strasse vorübergehend bis zur Eröffnung des West-Astes erhöht werden. Die Frequenzsteigerung der ASm-Linien wird ebenfalls auf der Höhe der Keltenstrasse zu Staus auf der Bernstrasse führen. Diese Achse wäre deshalb zwischen J.J.-Rousseau-Platz und Bernstrasse provisorisch auf vier Spuren zu erweitern.

Im Rahmen der Ausführungsprojekte plant die zuständige kantonale Behörde in Zusammenarbeit mit den betroffenen Gemeinden die provisorischen Streckenführungen und Umleitungen im Zusammenhang mit den Baustellen für die A5. Die zur Eröffnung des Ost-Astes zeitlich parallele Führung der Baustelle für den Westast bedingt die Planung der Transitstrecken für den Strassenverkehr im westlichen Teil der Agglomeration Biel.

Um die voraussehbaren Engpässe während des Baus des West-Astes bis zu dessen Inbetriebnahme aufzufangen, verfolgt die zuständige kantonale Behörde in Zusammenarbeit mit den betroffenen Gemeinden die folgende Gesamtstrategie, die sich auf den öffentlichen Verkehr abstützt:

- Der motorisierte Individualverkehr wird nach Möglichkeit auf den öffentlichen Verkehr und den Langsamverkehr verlagert (entsprechend den Zielsetzungen des Agglomerationsprogrammes);
- Einzelne flankierende Massnahmen zum Ost-Ast, welche den Verkehr auf der Bernstrasse und dem Abschnitt zwischen Seefels-Kreisel und Guido-Müller-Platz erhöhen würden, werden aufgeschoben;
- Die Verkehrsregelung sowie gezielte Kapazitätsanpassungen erfolgen auf dem Guido-Müller-Platz entsprechend dem Verlauf der Bauarbeiten an der A5 und je nach Entwicklung der Lage.

Der Kanton lehnt hingegen eine Verdoppelung der Fahrbahnen aus Kostengründen und aus Gründen der Machbarkeit und Wirksamkeit im Verhältnis zum anvisierten Ziel ab.

Zurzeit arbeitet das kantonale Tiefbauamt an Lösungen zur Gewährleistung der Kapazität der Kreuzung am Guido-Müller-Platz für die Zwischenphase (Bau des West-Astes, Ost-Ast bereits in Betrieb). Das Tiefbauamt hält dazu folgendes fest:

- Auf der Höhe des Guido-Müller-Platzes besteht bereits ein Umfahrungsweg für den Verkehr aus Nidau in Richtung Bern;
- In den kommenden Jahren ist auf der ASm-Linie Biel-Täuffelen-Ins auch zu den Hauptverkehrszeiten keine Frequenzerhöhung geplant. Die Barrieren der Niveauübergänge erschweren die Lage gegenüber heute demnach nicht;
- Mit der Umsetzung der erwähnten Massnahmen sollte sich nach der Inbetriebnahme des Ost-Astes die Verkehrssituation am Guido-Müller-Platz gegenüber heute nicht wesentlich verschärfen.

Wenngleich der Kanton Bern für das Dossier federführend ist und man sich der Argumentation des kantonalen Tiefbauamtes anschliessen kann, kommt für den Gemeinderat der Gewährleistung von funktionierenden Routen für den Transit- und den Ziel- und Quellverkehr bis zur vollständigen Eröffnung der Umfahrungsautobahn grösste Bedeutung zu. Die zuständigen kantonalen Stellen und Mitglieder der Begleitgruppe A5 sorgen in Zusammenarbeit mit dem Kanton und den übrigen betroffenen Gemeinden dafür, dass die nötigen Massnahmen geplant und umgesetzt werden, damit die Lage weiterhin erträglich bleibt. Im Vergleich zur heutigen Situation wäre es jedoch angesichts der Baustellen, die zur Umsetzung der verkehrlichen flankierenden Massnahmen A5 für den Ost-Ast auf dem lokalen Strassennetz entstehen, illusorisch, während der Bauphase des West-Astes einen besseren Verkehrsfluss zu erwarten, selbst wenn einzelne Massnahmen zeitlich hinausgeschoben werden. Im Vergleich zur Situation auf den Verkehrsachsen um grosse Agglomerationen wie zum Beispiel Zürich oder Bern ist die heutige Lage auf dem Bieler Strassennetz erträglich und sollte auch erträglich bleiben.

Im Rahmen der Behandlung des gleich lautenden Vorstosses im Grossen Rat haben die Motionäre den Punkt 2 ihres Vorstosses zurück gezogen und betreffend die Punkte 1 und 3 der Umwandlung in ein Postulat zugestimmt. In dieser Form wurde der Vorstoss im Kantonsparlament mit grosser Mehrheit überwiesen. Auch der Gemeinderat ist aus grundsätzlichen und finanziellen Überlegungen gegen die Realisierung eines vierspurigen Strassenprovisoriums zwischen Rousseau-Platz und Bernstrasse und empfiehlt daher dem Stadtrat, Punkt 2 der Motion abzulehnen. Die Punkte 1 und 3 können nach Ansicht des Gemeinderates analog zum Grossen Rat als Prüfungsauftrag in Postulatsform entgegen genommen werden und da die entsprechenden Planungen bereits angelaufen sind resp. die entsprechenden Koordinationsgremien existieren, kann der Vorstoss gleichzeitig abgeschlossen werden.

Angesichts der vorstehenden Ausführungen und der Entscheidung des Kantons wird beantragt, die vorliegende Motion 20120256 in ein Postulat umzuwandeln und dieses erheblich zu erklären, die Punkte 1 und 3 als erledigt abzuschreiben und Punkt 2 der Motion abzulehnen.

Biel, 20. Februar 2013

Namens des Gemeinderates

Der Stadtpräsident:

Die Stadtschreiberin:

Erich Fehr

Barbara Labbé

Beilage: Motion 20120256

5